

Workshop II

04.09.2019, 11:00-15:30 Uhr

„Zum Postulat der Selbstreflexion bei Forscher*innen. Subjektivität, (Re-)Konstruktion und Reifikation im Forschungsprozess“

Referent*innen:

Dr.in phil. Judith von der Heyde, Universität Osnabrück, Institut für Erziehungswissenschaft

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:

- Geschlechterstudien (insbesondere Frauen in Männerdomänen)
- Gender und Bildung
- Macht, Dominanz, Herrschaftsstrukturen
- Praxistheorien
- Qualitative Forschungsmethoden (insbesondere Ethnographie)

Prof.in Dr.in Melanie Kubandt, Universität Vechta, Institut für Erziehungswissenschaft

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte:

- Gender und Diversity im Bildungskontext
- Pädagogik der frühen Kindheit
- Sozialpädagogik/Sozialdidaktik
- Sprache im Kindesalter
- Qualitative Forschungsmethoden

Inhalte der Veranstaltung

Innerhalb der (erziehungswissenschaftlichen) Geschlechter- und Differenzforschung werden seit Längerem das sogenannte Differenzdilemma und die Gefahr der Reifikation durch Forschung diskutiert und problematisiert. Reifikation im Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand Geschlecht meint, dass soziale Differenzlinien nicht allein von sich aus im Feld empirisch zugänglich sind, sondern auch durch den Forschungsprozess und die Forscher*innen selbst mit erzeugt werden. Werden diese jeweiligen Ebenen nicht deutlich voneinander getrennt, führt das dazu, dass die (vermeintlich) empirisch gewonnenen Erkenntnisse mehr über die (teils stereotypen) Vorannahmen der Forscher*innen aussagen, als über die Bedeutung von Geschlecht für die untersuchten Akteur*innen im Forschungsfeld. Daraus folgt konsequenterweise, dass sowohl qualitative als auch quantitative Geschlechterforscher*innen eigene Erkenntniswege und -prozesse einer genauen Selbstbeobachtung und Reflexion unterziehen müssten. Hier setzt unter anderem der Workshop an, der zunächst typische Fallstricke in Forschungen zu Geschlecht aufzeigt und dann anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten eines reifizierungssensiblen Forschungsvorgehens zur Diskussion stellt.

Ziele der Veranstaltung

Die Teilnehmer*innen sind für das Differenzdilemma und die Problematik der Reifikation sensibilisiert und kennen Wege und Möglichkeiten eines reifizierungssensiblen Vorgehens.

Materialien, Aufgaben / Vorbereitungen im Vorfeld

Im Vorfeld des Workshops können bis Mitte August eigene Forschungsmaterialien der Teilnehmer*innen (max. 1-2 DIN A4 Seiten Material) per Mail an die Workshopleiterinnen eingereicht werden, von denen ausgewählte Materialien als Grundlage der Diskussionen eines reifizierungssensiblen Vorgehens dienen können.